

Sonntag, 28. August 2022, 16 Uhr  
Jüdische Gemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

**Olga Krakovyak (Dortmund):**

### ■ Aus der Asche auferstanden

Olga Krakovyak hat in einer Bilderserie von den Nationalsozialisten zerstörte Synagogen auferstehen lassen. Die Zeichnungen auf Papier wurden anschließend mit Feuer behandelt. Die Art der Installation lässt die Synagogen im Raum schweben. Auch die Dortmunder Synagoge am Hiltropwall, mit deren Abriss die Nationalsozialisten noch vor der Reichspogromnacht begannen, ist unter den portraitierten Bauten. Die derzeit 38 Werke zeigen die Vielfalt der jüdischen Gemeinden vor der Schoah und den Schrecken ihrer Vernichtung und bewahren die Synagogen vor dem Vergessen. Musikalisch begleitet wird die Ausstellungseröffnung von Katerina Toskar auf dem Chello. Der Eintritt ist frei.

**Olga Krakovyak**, aufgewachsen in der Ukraine, studierte Malerei und Grafik an der Kunstakademie Wetter/Ruhr und stellte in Hamburg, Plauen und Heidelberg aus. In Dortmund wurden ihre Werke bereits im Althoffblock gezeigt und sie beteiligte sich mehrfach an den „Offenen Ateliers Dortmund“.

**Anmeldung** unter: 0231/55 74 72 14 oder konzert@jkgd.de – bitte bringen Sie einen Personalausweis mit.

Dienstag, 30. August 2022, 17-19.15 Uhr

Jüdische Gemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

**Marina Evel (Dortmund):**

### ■ Yad le shalom – Die Hand des Friedens

Israelische Volkstänze sind eine Synthese aus jüdischen und nichtjüdischen Volkstanzelementen. Nach der Gründung des israelischen Staates brachten die Zuwanderer Elemente aus ihren Emigrationsländern mit. So mischten sich slawische und sephardische sowie lokale und jüdische Elemente.

Israelische Volkstänze sind eine gute Möglichkeit, lebendiges Judentum kennenzulernen. Sie lassen



Israelischer Volkstanz

sich relativ schnell in kleinen und großen Gruppen erlernen. Im ersten Teil werden einfache Tänze angeleitet, die sich auch für jüngere Schüler\*innen und Anfänger\*innen eignen. Im zweiten Teil werden komplexere Figuren eingeübt, die Vorerfahrungen mit israelischem Volkstanz voraussetzen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Hygiene-Regeln werden eingehalten. Sollte das Seminar als hygienischen Gründen nicht stattfinden können, wird es online angeboten. Bitte bringen Sie einen Personalausweis mit.

**Anmeldung erforderlich** unter:  
www.schulreferat.de (Startseite/Fortbildungen)

In Kooperation: Schulreferat, VHS

### Zum Europäischen Tag der Jüdischen Kultur

Sonntag, 4. September 2022, 19 Uhr  
Domicil, Hansastr 7-11

**Daniel Kempin (Frankfurt):**

### ■ אויפן וועג – ojfn weg

Die jüdische Geschichte beginnt vor 4.000 Jahren mit dem Aufruf an Abraham, seine Heimat zu verlassen. Exil und Emigration prägen fortan die jüdische Existenz: Der Flucht nach Ägypten und dem Auszug aus der ägyptischen Sklaverei folgen drei Exilepochen: das assyrische, das babylonische und das römische Exil. Das Liederprogramm „ojfn weg“ vermittelt eine Ahnung dieser folgenreichen Zäsuren.

Mit der Konzentration auf das aschkenasische („deutsche“) Judentum fährt es fort mit der Flucht der Juden aus West- nach Osteuropa, berichtet von den Lebensbedingungen im zaristischen Russland, von der Herausbildung verschiedener inner-jüdischer Gruppierungen, der Flucht und dem Aufbau einer neuen Existenz in den USA. Die umfassende und zugleich „kurzweilige“ Zeitreise schließt Lieder aus der Zeit der Vernichtung („Schoah“), der Staatsgrün-



Daniel Kempin

Seine CDs wurden mehrfach ausgezeichnet.

Eintritt: 15 Euro im Vorverkauf, 18 Euro an der Abendkasse. Ermäßigt: 50 % (Schüler\*innen, Auszubildende, Studierende, Inhaber eines Dortmund Passes, Schwerbeschädigte, Freiwilligendienstleistende).

Die Einnahmen werden für die Jüdische Gemeinde und ihre Unterstützung von Menschen in der Ukraine gespendet.

**Tickets:** www.domicil-dortmund.de

In Kooperation: Ev. Kirchenkreis, JG

Dienstag, 20. September 2022, 19 Uhr  
VHS, Kampstr. 47

**Jürgen Nelles (Bonn):**

### ■ Der „andere“ Blick auf das „Dritte Reich“: Werke deutscher Exil-Autorinnen zwischen 1933 und 1945

Der Vortrag rückt Autorinnen in den Mittelpunkt, die bereits in der Weimarer Republik literarische Erfolge feiern konnten: Irmgard Keun, Else Lasker-Schüler, Nelly Sachs, Anna Seghers oder Erika Mann. Diese und andere Autorinnen haben aber auch nach ihrer Flucht oder Vertreibung aus Nazi-Deutschland wichtige Texte über ihr verlorenes Heimatland geschrieben, die im Rahmen der heute mehr denn je notwendigen Erinnerungskultur von Brisanz und Relevanz sind. Der Eintritt ist frei.

**Dr. Jürgen Nelles** lehrt Neuere deutsche Literatur an der Universität Bonn und ist seit vielen Jahren für zahlreiche Bildungsträger und Kulturinstitutionen tätig.

**Anmeldung** unter: www.vhs.dortmund.de

(Kursnummer: 22-51009)

In Kooperation: AG, Gleichstellungsbüro

28. September 2022, 19 Uhr  
VHS, Kampstr. 47

**Rabbinerin Ulrike Offenberg (Hameln):**

### ■ Rosch HaSchana – der Beginn des jüdischen Jahres

#### Vortrag

Der Schöpfungsbericht in Gen 1 beginnt mit der Erschaffung von Tag und Nacht und damit der Zeit. Die Zeit wird strukturiert von Festen und diese strukturieren unser aller Leben. Sie bieten Anlass zur Freude und zur Ausgelassenheit, oder lassen einen innehalten und die Geschichte oder das eigene Leben reflektieren. Daneben spiegeln Feste die Gottesbeziehung und die Breite der Traditionen wider. Aus diesem Grund wollen wir in nächster Zeit in verschiedenen Vorträgen anhand des jüdischen Kalenders Grundwissen zum Judentum und seinen verschiedenen Strömungen sowie Einblick in jüdisches Denken vermitteln. Den Anfang macht Rabbinerin Ulrike Offenberg zum jüdischen Neujahresfest Rosch HaSchana (in diesem Jahr vom 25. bis 27.9.). Sie hat jüngst das



Ulrike Offenberg

Buch „Durch das jüdische Jahr“ (Hentrich & Hentrich 2021) der israelischen Rabbinerin Dalia Marx übersetzt. Der Eintritt ist frei.

**Dr. Ulrike Offenberg** hat am Abraham Geiger Kolleg in Berlin und Potsdam und am Hebrew Union College in Jerusalem studiert und wurde 2016 in Jerusalem ordiniert. Seither ist sie Rabbinerin der Jüdischen Gemeinde in Hameln (Niedersachsen).

**Anmeldung** unter: www.vhs.dortmund.de

(Kursnummer: 22-51020).

Freitag, 30. September 2022, 17.30 Uhr

Jüdische Gemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

**Arie Mozes (Dortmund):**

### ■ Bejt HaKnesset

Die Dortmunder Synagoge ist ein „Bejt HaKnesset“ – ein Haus der Versammlung. Dort wird gebetet, gesungen, die Tora (5 Bücher Mose) gelesen und gefeiert. Kantor Arie Mozes berichtet von der bewegenden Geschichte und Gegenwart der jüdischen Gemeinde in Dortmund. Wir werden durch das Haus und die Synagoge geführt und erfahren wesentliche Elemente eines Schabbat-Gottesdienstes, zu dem wir im Anschluss (ab ca. 19 Uhr) eingeladen sind. Fragen zum Judentum werden gern beantwortet. Die

#### Synagogenführung



Synagoge Dortmund

In Kooperation: Ev. Bildungswerk

Sonntag, 2. Oktober 2022, 16 Uhr

Jüdische Gemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

### ■ Sistanagila

#### Vier orientalische Jahreszeiten

#### Konzert

Das israelische und iranische Ensemble aus Berlin stellt in diesem Jahr sein neues Programm vor: „Vier orientalische Jahreszeiten“. Hier begegnen sich die jüdisch-persische Musiktradition und die westliche klassische Musik. Orientalische Improvisationskunst mit ihrem Schönheitssinn trifft auf die klassische Virtuosität mit ihrem Wahrheitsinn. Auf der Suche nach einem künstlerischen Sehnsuchtsort begeben sich die Musiker auf eine Reise, in der sie ihren inneren Orient transzendieren und ihren musikalischen



Band Sistanagila

Kompass nach Westen ausrichten. Inspiriert von der faszinierenden Komposition Vivaldis, oszillieren die Musiker zwischen klassischer Musik und orientalischen Klängen, zwischen

schon Klarheit und Ornamentik, zwischen der fröhlichen Einkehr und dem dionysischen Erwecken. Das Resultat ist eine musikalische Selbstfindung, erzählt in „Vier Jahreszeiten“ in der besten jüdischen Tradition, eine „Ode an die Freude“ und der Ausdruck zum „Willen zum Leben und Frieden“.

Eintritt: 10 Euro

**Anmeldung erforderlich** unter:  
0231/55 74 72 14 oder konzert@jkgd.de – bitte bringen Sie einen Personalausweis mit.

In Kooperation: LechLecha, Zentralrat

3. bis 12. Oktober 2022

### ■ Bodensee

#### Auf kulturellen, historisch-politischen und jüdischen Spuren in Deutschland, Österreich und der Schweiz

#### Studienreise

Von der ehemaligen Bischofs- und Freien Reichsstadt Konstanz aus erkunden wir die Bodenseeregion, die reich an kulturhistorischen Zeugnissen bis in die römische Zeit sowie an jüdischen Spuren ist.



Konstanz

Nachweisbar für Konstanz ist eine mittelalterliche jüdische Gemeinde seit 1241. Jüdisches Leben spielte sich schon immer auf beiden Seiten des Bodensees ab. Wie überall in Deutschland waren Juden mal willkommen, mal geduldet, mal verfolgt. Ihre Geschichte am Bodensee umfasst dabei heute drei Länder: Deutschland, Österreich und die Schweiz. Neben jüdischen Spuren in Museen und Stadtvierteln erleben wir vielfältiges jüdisches Leben heute, indem wir Begegnungen und Gespräche u.a. mit der GCJZ in Konstanz führen. Auch andere bedeutende Ziele rund um den Bodensee gehören zu unserem Programm – Pfahlbauten, Schloss Salem, die Stiftsbibliothek St. Gallen oder das Zeppelinmuseum.

Leitung: Gerda Koch, Paul Blätgen

Kosten: 1.490 Euro im DZ

(detaillierte Leistungen und Programm siehe den Flyer auf www.gcjz-dortmund.de)

**Anmeldung** bis 15. August 2022 (Mindestteilnehmerzahl: 22) unter gerda.koch-gcjz@t-online.de

In Kooperation: u.a. AG, GCJZ RE

#### Geschäftsstelle:

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.  
Küpperstr. 3, 44135 Dortmund  
Tel.: (0231) 17 13 17 / Fax: - 17 65458  
info@gcjz-dortmund.de  
www.gcjz-dortmund.de



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

#### Öffnungszeiten:

Mo. 9-12 Uhr, Do. 14-17 Uhr, sowie nach Vereinbarung

#### Spendenkonto/Bankverbindung:

IBAN: DE88 4405 0199 0001 0451 72 / BIC: DORTDE33XXX

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt.

Das Copyright zu den Fotos liegt vor.

28.8.22: © Olga Krakovyak

4.9.22: © Thomas Beer

28.9.22: © Markus Hawlik-Abramowitz

30.9.22: © Evgeni Tcherkasski

25.10.22: © Max Raulff

28.10.22: © Judy Dater

Studienfahrten Bodensee und Israel: © pixabay.com

Kooperationspartner (Abkürzungen):

\* ACK – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Dortmund

\* AG – Auslandsgesellschaft.de e.V.

\* AK NS-Gedenkstätten – Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.

\* American Studies TU Dortmund – Institut für Sprache, Literatur und Kultur, Arbeitsbereich American Studies, der Technischen Universität Dortmund

\* Ev. Bildungswerk – Evangelisches Bildungswerk Dortmund

\* Ev. Kirchenkreis – Evangelischer Kirchenkreis Dortmund

\* Ev. Stadtkirche St. Petri – Evangelische Stadtkirche St. Petri

\* GCJZ RE – Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.

\* Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund

\* Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.

\* JG – Jüdische Kultusgemeinde Dortmund K.d.d.ö.R.

\* LechLecha Projekt der JG

\* MKK – Museum für Kunst und Kulturgeschichte

\* Schulreferat des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund

\* SGK – Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in NRW e.V.

\* Stadttarchiv Dortmund

\* VHS – Volkshochschule Dortmund

\* Zentralrat der Juden in Deutschland



Infos und Programm

#### Vernissage



Synagoge in Memmingen

#### Tanzworkshop



Dienstag, 25. Oktober 2022, 19 Uhr  
Stadtarchiv Dortmund, Märkische Str. 14

**Jakob Hessing (Jerusalem)**

## ■ Der jiddische Witz. Eine vergnügliche Geschichte

### Lesung

Der jiddische Witz ist mehr als die Summe der Witze, mit denen Ostjuden über sich selbst lachten, er ist Geist, «esprit», ja schwarzer Humor angesichts einer absurden Luftmenschen-Existenz. Der israelische Schriftsteller und Germanist Jakob Hessing erschließt kurzweilig das ironische Potential der jiddischen Sprache und erklärt, warum jiddischer Witz und jiddische Literatur aufblühten, als das Ostjudentum seiner Vernichtung entgegen ging. So ist sein Buch eine vergnügliche Geschichte – Familiengeschichte, Literaturgeschichte, Kulturgeschichte – kurz vor dem Abgrund, ganz wie der jiddische Witz selbst. Der Eintritt ist frei.

Jakob Hessing

**Dr. Jakob Hessing**, Germanist und Schriftsteller, wurde 1944 im Versteck bei einem polnischen Bauern geboren, wuchs in Berlin auf und emigrierte 1964 nach Israel. Bis zu seiner Emeritierung 2012 war er Professor und Leiter der Germanistischen Abteilung an der Hebräischen Universität Jerusalem.

In Kooperation: AG, VHS

26. Oktober bis 2. November 2022

### ■ Israel

#### Geschichte der Weltreligionen und Aufbruch in die Moderne

In dem dicht besiedelten Staat Israel treffen die jüdische und arabische Kultur aufeinander, modernes Leben vermischt sich mit jahrtausendealten Traditionen. Sie haben die Möglichkeit, dieses spannende Land zu entdecken, in dem die Geschichte bis in die heutige Gegenwart mit all ihren Konflikten und Gegensätzen lebendig ist. Durch Gespräche und Führungen erhalten Sie spannende und beeindruckende Informationen zur Geschichte und Politik des Landes. Die beiden Kreise Siegen-Wittgenstein

Totes Meer



Infos und Programm

und Emek Hefer verbindet die bundesweit älteste Partnerschaft zwischen einer deutschen und einer israelischen Kommune, daher ist der Besuch und der Austausch vor Ort ein wichtiger Bestandteil dieser Reise.

Leitung: Falk Heinrichs

Kosten: ab 1.789 Euro im DZ  
(detaillierte Leistungen und Programm siehe den Flyer auf [www.gcjz-dortmund.de](http://www.gcjz-dortmund.de))

Anmeldung bis 31. August 2022 (Mindestteilnehmerzahl: 20) unter [kunter@auslandsgesellschaft.de](mailto:kunter@auslandsgesellschaft.de)

In Kooperation: AG, SGK

Freitag, 28.10.2022, 10:00 Uhr

TU Dortmund, Internationales Begegnungszentrum, Emil-Figge-Str. 59

**Elizabeth Rosner (Berkeley)**

### ■ Survivor Café

### Lesung und Gespräch

Im Mittelpunkt des literarischen Werkes Elizabeth Rosners – darunter der Roman *Die Geschwindigkeit des Lichts*, aber auch Gedichte und Geschichten sowie das Sachbuch *Survivor Café* – steht die Frage nach dem Umgang mit der Vergangenheit, nach den Folgen des Holocaust für die jetzige Generation, nach dem Sprechen über das was war. Bei dieser Veranstaltung liest sie aus ihrem Buch *The Blue Nude*,

das 2020 unter dem Titel *Der Blaue Akt* bei Hentrich&Hentrich in Leipzig erschienen ist. Elizabeth Rosner nennt diesen Roman ihr „Gebet für den Frieden“. Der Eintritt ist frei.

**Elizabeth Rosner**, Schriftstellerin und Tochter von Überlebenden des Holocaust mit Wurzeln im Hamburg, lebt und arbeitet in Berkeley, USA.

Die Veranstaltung findet in englischer und deutscher Sprache statt. Der deutsche Text wird von der Dortmunder Kammerschauspielerinnen Barbara Blümel gelesen.

In Kooperation: American Studies TU Dortmund



Elizabeth Rosner

Montag, 7. November 2022, 19 Uhr  
Rotunde des MKK, Hansastr. 3

**Tom Segev (Jerusalem)**

### ■ Jerusalem Ecke Berlin – Erinnerungen

### Lesung

Seine Eltern lernten sich am Bauhaus in Dessau kennen und flohen 1935 nach Palästina, in der verzweifelten Hoffnung, einst in die Heimat zurückzukehren. Tom Segev, 1945 in Jerusalem geboren, verlor den Vater im ersten arabisch-israelischen Krieg. Er und seine Mutter blieben daraufhin in Israel, doch sein deutsches Erbe sollte Segev nicht mehr loslassen. Seit nunmehr über 50 Jahren gehört der Publizist und Historiker zu den aufmerksamsten und klügsten Beobachtern der deutsch-israelischen Geschichte, seine Bücher, allen voran „Die siebte Million“, machten ihn international bekannt.

Streitbar und leidenschaftlich, mit Ironie und Wärme erzählt Tom Segev sein Leben, vom Karrierebeginn in Jerusalem bis zum Ende der DDR, von seinen Begegnungen mit Markus Wolf und Nelson Mandela, Fidel Castro, Mutter Theresa und Hannah Arendt, Willy Brandt und Günter Grass. Bewegend beschreibt er, wie er sich auf der Suche nach dem Verständnis der deutschen Identität auch mit den historischen Lasten Israels konfrontiert sah, und wie er sein Glück schließlich in Äthiopien fand. Segev ist ein begnadeter Geschichtenerzähler, der dabei indes auch heiklen und umstrittenen Themen nicht ausweicht. Der Eintritt ist frei.

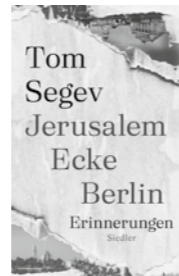
In Kooperation: AG, AK NS-Gedenkstätten,  
Historischer Verein

Mittwoch, 9. November 2022, 18.30 Uhr

Start in der Ev. Stadtkirche St. Marien, Kleppingstr. 5

### ■ Ökumenisches Gedenken zur Pogromnacht

Die Pogromnacht am 9. November 1938, in der Synagogen angezündet, jüdische Geschäfte geplündert und Jüdinnen und Juden gedemütigt und getötet wurden, steht beispielhaft für die Schrecken und das Leid, die Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus und der Schoah zugefügt wurden, auch in Dortmund. Im Ökumenischen Gedenken wollen wir an jüdische Dortmunderinnen und Dortmunder erinnern, uns den christlichen Anteil am Antisemitismus bewusst



Buchcover



Stolpersteine

machen und darauf schauen, was wir heute im Angesicht von Juden Hass tun können. Das Gedenken beginnt mit Impulsen und Musik in der Marienkirche. Anschließend werden wir schweigend Stolpersteine im Umfeld der Marienkirche abgehen.

Mit Schülerinnen und Schülern des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums, dem Fan-Projekt Dortmund e.V. und musikalischer Begleitung.

In Kooperation: ACK, Ev. Stadtkirche St. Petri

Dienstag, 15. November 2022, 19 Uhr  
Jüdische Gemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

**Rabbiner Akiva Weingarten (Basel, Dresden)**

### ■ Ultraorthodox – Mein Weg

Wie es Frauen in der ultraorthodoxen jüdischen Gemeinschaft der Satmarer Chassiden ergeht, wurde schon vielfach erzählt. Aber wie erleben eigentlich Jungen und Männer in dieser Gemeinschaft ihr Dasein? Als Akiva Weingarten auf die Welt kommt, ist sein Werdegang schon beschlossene Sache. Er wird in der Thora unterwiesen werden, er wird früh heiraten, Rabbiner und Vater zahlreicher Kinder werden. Und vor allem: Die Grenzen seiner Gemeinschaft werden die Grenzen seiner Welt sein.

Aber das da draußen ist zu verlockend, und die Welt drinnen viel zu eng und bedrückend für den ebenso neugierigen wie unglücklichen jungen Mann. Dieses Buch erzählt von Selbstwerdung und Befreiung in einer Welt, die für alles eine Regel hat. Eine manchmal bittere, oft verstörende, aber immer spannende Geschichte. Der Eintritt ist frei.



Buchcover

**Akiva Weingarten**, geboren in New York, ist Rabbiner in der liberalen Gemeinde „Migwan“ in Basel und der „Jüdischen Kultusgemeinde“ Dresden. 2020 gründete er den Verein „Besht Yeshiva Dresden e.V.“, der jüdischen ex-ultraorthodoxen Aussteiger\*innen hilft.

Anmeldung unter: 0231/55 74 72 14 oder [konzert@jkgd.de](mailto:konzert@jkgd.de) – bitte bringen Sie einen Personalausweis mit.

In Kooperation: Historischer Verein, Stadtarchiv

Donnerstag, 17. November 2022, 17.30-21.30 Uhr

VHS, Kampstr. 47

**Bastian Bretzke (Dortmund)**

### ■ Kosher Kochen konkret

Koshere Klassiker modern interpretiert: zusammen mit der langjährigen Küchenleitung der Jüdischen Gemeinde Dortmund, Bastian Bretzke, geht es auf eine kulinarische Abenteuerreise. Er möchte allen Interessierten über die Verschmelzung der traditionellen jüdischen Küche mit orientalischen und mediterranen Einflüssen einen Kosher Style der besonderen Art näherbringen. Willkommen ist jeder, der einen

Blick über den Teller wagen möchte. Vorkenntnisse zu kosheren Speisen oder jüdischen Traditionen sind keine Voraussetzung. Im Gegenteil: „Die Begegnung mit dem Unbekannten bereichert das Reisen oft am meisten, auch das kulinarische,

Bastian Bretzke

erklärt der Profi-Koch“. Dabei werden die Seminarteilnehmenden leichte Küche im doppelten Sinn erleben. Kalorienarm und vor allem einfach zuzubereiten. Somit sind die Rezepte gleichermaßen für alte Hasen und Neulinge geeignet. Die Gerichte sind vegetarisch. Viel Spaß beim Mit- und Nachkochen!

Kosten: 20 Euro

Anmeldung erforderlich unter:  
[www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de) (Kursnummer: 22-51016)

In Kooperation: AG, JG

### Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.



setzt sich seit 1954 gegen Vorurteile und alle Formen der Judenfeindschaft, insbesondere des Antisemitismus, und für ein solidarisches Miteinander aller Menschen unabhängig von ihrem Glauben, ihrer Herkunft oder ihres Geschlechts ein. Sie fördert das Geschichtsbewusstsein, das Kennenlernen des Judentums und der vielfältigen jüdischen Kultur in Deutschland sowie den Austausch mit dem Staat Israel.

Hierzu bieten wir Vorträge, Konzerte, Seminare, Lesungen, Filme, Exkursionen und Studienfahrten, Synagogenbesuche und Ausstellungen an, beziehen Stellung und führen pädagogische Projekte durch. Zusammen mit über 80 weiteren Vereinen gehört die GCJZ Dortmund zum 1949 gegründeten Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

### Sie sind herzlich eingeladen

unsere Veranstaltungen zu besuchen, sich zu informieren, mitzudiskutieren und sich einzubringen. Wir hoffen, immer wieder neu Menschen aus Dortmund und aus der Region für unsere Arbeit und unsere gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung zu interessieren. Sie können uns unterstützen, indem Sie Mitglied werden, Mitglieder werben und andere auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen.

Alle Mitglieder werden regelmäßig per Newsletter informiert und zu Veranstaltungen eingeladen. Der Jahresbeitrag beträgt 30 Euro, für Ehepaare 40 Euro, für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende und Geringverdienende 5 Euro. Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle.

### Hinweis

Bitte melden Sie sich möglichst über die jeweils genannten Kontaktmöglichkeiten zu Veranstaltungen an. So können Sie über etwaige Änderungen informiert werden, zu denen es aufgrund der andauernden Pandemie weiterhin kommen kann. Daneben erleichtert es die Planung und ist im Falle der Jüdischen Gemeinde auch eine Frage der Sicherheit. Trotzdem freuen wir uns weiterhin über alle, die sich spontan entscheiden, teilzunehmen.

Änderungen vorbehalten.

Die aktuellsten Angaben finden Sie unter [www.gcjz-dortmund.de](http://www.gcjz-dortmund.de)



### Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

## ■ Einladung zu den Veranstaltungen 2. Halbjahr 2022